

Münzenberg, Sonntag den 10. Dez. 44.

Hochverehrter Herr Professor,

Leider kann ich Ihnen auf Ihren sehr freundlichen Brief vom 21.11. erst heute antworten. Der Brief hat durch die Störungen, die die Angriffe auf Giessen mit sich brachten, sehr lange gebraucht.

Vor allem einmal recht herzlichen Dank für Ihr freundliches Angebot. Das sind ja die denkbar besten Arbeitsverhältnisse für mich und ein verlockendes Bild des Aufenthaltes. An sich komme ich gern, und sobald als möglich. Nur möchte ich gern eine Rückfrage noch stellen, ehe ich den Umzug (auch wenn er nur aus 2-3 Koffern besteht) unternehme, denn ein gewisses Risiko, die paar Sachen auch noch zu verlieren, besteht ja doch, wenn man wie ich wenig nur tragen kann, und alles andere schicken muss.

Schreiben Sie mir nur, weil Sie wussten, dass ich hier mit allerlei Schwierigkeiten zu tun hatte, und um mir so - in liebenswürdigster Weise - ein freundliches Unterkommen zu verschaffen? Dann meine ich, nur deshalb sollte man dem Umzug nicht auf sich nehmen. Denn die Heizungsverhältnisse haben sich hier gebessert, und ich bin bei meiner Nichte wohl aufgehoben und versorgt, so dass ich trotz Tieffliegern doch eine ganz gute Arbeitsmöglichkeit habe. Auch allerhand kleine Pflichten habe ich inzwischen hier im Ort übernommen, die ein gewisses Mass von Bindung mit sich bringen. *Auch steht die Univ. Bitt. im Gange noch.*

Spielt bei Ihnen aber der Gedanke mit, dass es wünschenswert und notwendig sei, die Arbeiten des Instituts und die daran Tätigen aus der Gefahrenzone des Westens herauszulösen, und um Ihr Reichsinstitut zu sammeln, so folge ich diesem Rufe gern. Noch sind wir ja an den kleinen Orten von Fliegerbomben verschont, aber man weiss natürlich nicht, wie lange das dauern wird.

Und wenn Sie zugleich annehmen, dass ich dann dort auch irgendwelchen kleinen Arbeiten für das Institut nebenher übernehmen könnte, so wäre das ein Grund mehr für mich zu kommen. (An diese Seite der Sache hatte ich gedacht, als ich Ihnen damals schrieb).

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir diese Frage noch beantworten könnten. Denn nur um meiner Bequemlichkeit willen sollen auch Sie sich nicht die Mühe damit gegeben haben. Vielleicht könnte man die Antwort (kommen oder nicht kommen) telegrafisch durchgeben.

Nun noch die Frage des Termins. In den Tagen unmittelbar vor und nach Weihnachten wird man nicht reisen dürfen und können. Ich müsste also